

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 4

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RÄTSEL

Erinnern Sie Sich noch?



Als «eine Frau, bei der man sich stets willkommen fühlte, die scheinbar immer Zeit hatte und alle Menschen ernst nahm», wird die tapfere Appenzellerin von ihrer Schwiegertochter beschrieben. 1890 wird sie im kleinen ausserrhodischen Weiler Lutzenberg als Tochter eines Seidengazefabrikanten geboren. Dessen ausgeprägter Gerechtigkeitssinn trug ihm nicht nur das Amt eines Oberrichters ein. Er galt insbesondere wegen seines vorbildlichen Umganges mit seinen Angestellten allgemein als Wohltäter. Seine Frau stammte aus einer alteingesessenen Ärzte- und Apothekerfamilie und hat in der Familie die musische und vor allem schwärmerisch religiöse Seite verkörpert. Von beiden Elternteilen übernahm die Tochter diese prägenden Eigenschaften. 1912 heiratet sie und zieht mit dem Naturwissenschafter und späteren Rektor eines Gymnasiums nach Bern. Hier wird sie Mutter von zwei Söhnen und einer Tochter. Schon bald öffnet sie ihr Haus für allerlei Gestalten: Landstreicher und Strafentlassene essen an ihrem Tisch und stossen mit ihren Lebensgeschichten stets auf offene Ohren. Im Zeichen der weltpolitischen Veränderungen schliessen sich die Eheleute vom Sandrain 1931

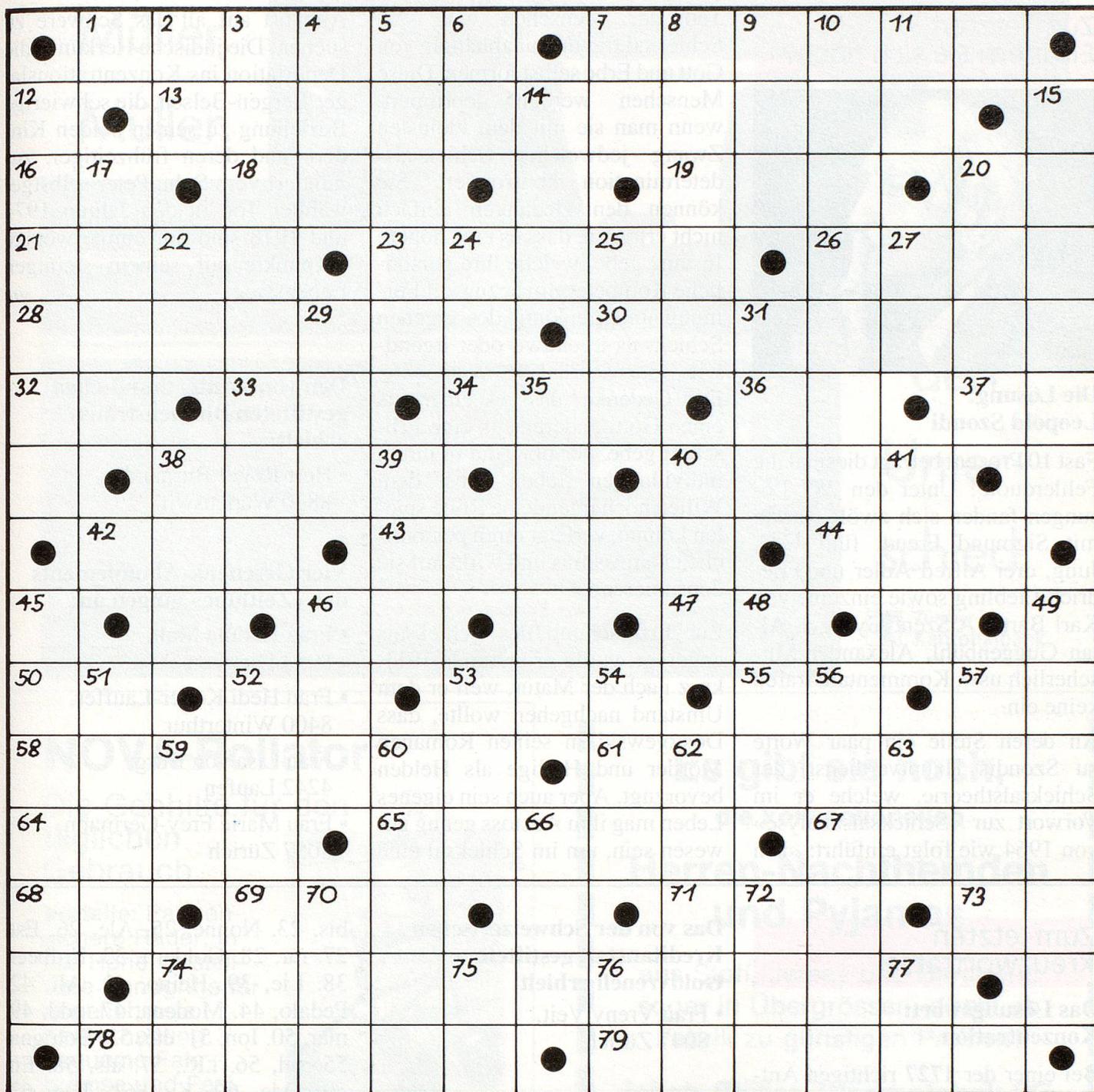
dem von Etienne Bach gegründeten Versöhnungsdienst der «Kreuzritter» an, welcher später in Christlicher Friedensdienst (cfd) umbenannt wurde. Durch dieses Engagement wird sie schon früh hellhörig, was das nationalsozialistische Vorhaben mit den Juden betrifft. 1942, als der Bundesrat die Schliessung der Grenzen anordnet, reist sie in Begleitung des jüdischen Bankiers Paul Dreyfus-de Günzburg auf Mont Pélerin, um den dort in den Ferien weilenden Bundesrat Eduard von Steiger in dieser Angelegenheit zu sprechen. Und dies nicht umsonst, denn tatsächlich wurden die Grenzen tags darauf wieder geöffnet – allerdings nur für vier Wochen. Unermüdlich setzt sie sich dafür ein, dass Opfer des Faschismus in unserem Land Zuflucht und Verständnis finden. Aber auch nach dem Krieg ist ihre Arbeit nicht beendet. Sie wird zum Herzen des cfd und kämpft weiterhin für Frieden und Gerechtigkeit. Unter ihrer Leitung werden neben der Flüchtlingsarbeit kleine Projekte in Not- und Konfliktgebieten wie Naher Osten, Südafrika und Vietnam aufgebaut. Ausgezeichnet mit dem Ehrendoktorat der theologischen Fakultät der Universität Zürich sowie dem Albert Schweitzer-Preis in den Niederlanden und vom Bundesrat für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen, stirbt sie am 26. Juni 1972. *ytk*

Schicken Sie Vorname und Name der **Flüchtlingsmutter** bis 4. September 1993 auf einer Postkarte an: Zeitlupe, Rätsel, Postfach, 8099 Zürich.

Aus den richtigen Antworten ziehen wir fünf Gewinner, unter welchen wir einen Blumenstrauß (gestiftet von Winterthur-Leben) und vier Abonnements der Zeitlupe zum Weiterverschenken verlosen.

Waagrecht: 1. Pyramide in Ägypten, 7. deutscher Wissenschaftler (Chemie), 13. Beifall, 16. europ. Autokennzeichen, 18. Popsängerin (Vera), 19. Krankheit, abgek., 20. Tonstufe, 21. Schweizer Fluss, 23. griech. weibl. Sagengestalt, 26. Aristokratie, 28. Lautgebung der Hirsche, 30. Sache, Ware, 32. militärische Ausbildung, 33. Umlaut, 34. engl. Anrede, 36. Zeichen für Gold, 37. ... so was, 38. Fluss in Florenz, 40. span. Herzog, 42. deutscher Fernsehsender, 43. Büsser, Asket, 44. Raum neben dem Spielfeld, 46. Teil der Bibel, 47. Kantonszeichen, 50. ein Gesetzbuch, abgek., 52. Hohlmasse, 53. Form von sein, 55. ausser Dienst, 57. Ausruf, 58. Kantonshauptort, 61. miteinander im Tessin, 64. junges Schaf, 65. Polizeidienstsparte, 67. russische Halbinsel, 68. Zusatzrente, 69. Wort, franz., 71. Farbe, 73. Keimzelle, 74. Niederschlag auf einer Heilpflanze, 78. Zünfte, 79. Helfer in Not.

Senkrecht: 2. Flächenmass, 3. Romanfigur bei von Scheffel, 4. Nebenfluss der Wolga, 5. Waggendecke, 6. französische AG, 7. ägypt. Sonnengott, 8. Säugetier, 9. See in Bayern, 10. Stadt im Norden Brasiliens ($j=i$), 11. Nettopreis, franz. abgek., 12. Kirchensprengel, veralt., 14. Zahl mit sechs Nullen, abgek., 15. ital. Operndiva, 17. Staat in Hinterindien, 20. Märchenwesen, Mz., 22. König, ital., 24. Wirkungsstätte von Albert Anker, 25. Gaststätte, 27. europ. Autokennzeichen, 29. nordländ. Tier, 31. Geländeform, 35. die Ureinwohner von Peru, 38. Kunst, lat., 39. immer wieder, 40. Sorte, 41. feuchte Niederung, 45. Teil der Schuhe, Mz., 46. Bindewort, 48. Brennstoff, 49. Lehrfach, 51. wirklich, 52. Firmament, 53. Rechtswissenschaft, abgek., 54. Hinweis, 56. Zwangsvorschrift, 57. Freundin bei den Romands,



von Karl Römpf, Winterthur

59. Raummeter, 60. Wertpapier,
62. nord. Schicksalsgöttin, 63.
Zeichen für Erbium, 66. Obstsaft
(j = i), 70. alt, engl., 72. Wiener
Schauspielerin, 74. Tonstufe, 75.
Zeichen für Zinn, 76. pers. Für-
wort, 77. Umlaut.

Die Buchstaben 45, 15, 2, 26, 49, 52, 16, 35, 48, 77, 29, 9 und 62 sind das Lösungswort. Nur dieses ist auf einer Postkarte (oder auf einem gleich grossen

Zettel in einem Couvert) bis zum
4. September 1993 zu senden an:

Zeitlupe, Rätsel,
Postfach, 8099 Zürich.

Wenn Sie beide Rätsel lösen, so senden Sie uns bitte – um Porto zu sparen – zwei Zettel in Postkartengröße in einem Couvert.

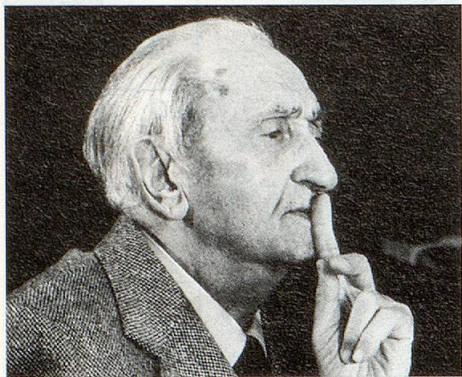
Aber Achtung: Vergessen Sie nicht, bei jeder Lösung Ihre vollständige Adresse anzugeben.

Zu gewinnen sind ein Goldvreneli (gestiftet von der Schweizerischen Kreditanstalt) sowie drei Broschüren «Fragen und Antworten – Rund ums Geld» von Trudy Frösch als Trostpreise.

Die Lösungen der Rätsel aus
der letzten Zeitlupe finden Sie
auf der nächsten Seite.

RÄTSEL

Zum letzten Erinnern Sie sich noch?



Die Lösung: Leopold Szondi

Fast 10 Prozent beträgt diesmal die Fehlerquote! Unter den **287** Lösungen fanden sich zwölf Karten mit Sigmund Freud, fünf C.G. Jung, drei Alfred Adler und Friedrich Liebling sowie einzelne wie Karl Barth, A.Szent-Györgyi, Allan Guggenbühl, Alexander Mitscherlich usw. Kommentare trafen keine ein.

An deren Stelle ein paar Worte zu Szondis Hauptverdienst, der Schicksalstheorie, welche er im Vorwort zur «Schicksalsanalyse» von 1964 wie folgt einführt: «Ein

Teil der Menschen will sein Schicksal frei und unabhängig von Gott und Erbe selbst formen. Diese Menschen werden deprimiert, wenn man sie mit dem kleinsten Zwang jedwelcher Schicksalsdetermination konfrontiert. Sie können den Gedanken einfach nicht ertragen, dass es eine höhere Instanz gebe, welche ihre persönliche Kompetenz in bezug auf Formung und Lenkung des eigenen Schicksals irgendwo oder irgendwie einzuschränken vermöchte. Der Gedanke, dass es einerseits einen Gott, andererseits eine Erbschaft gebe, der bzw. die in ihrem individuellen Leben nebst dem Willen noch irgendeine Rolle spielen könnte, verletzt ihren persönlichen Narzissmus und wirkt auf sie deprimierend.»

Zur Erforschung des Schicksals angeregt wurde er erstmals 1911, kurz nach der Matur, weil er dem Umstand nachgehen wollte, dass Dostojewski in seinen Romanen Mörder und Heilige als Helden bevorzugt. Aber auch sein eigenes Leben mag ihm Anstoß genug gewesen sein, um im Schicksal eine

Antwort auf all das Schwere zu suchen: Die jüdische Herkunft, die Deportation ins Konzentrationslager Bergen-Belsen, die schwierige Beziehung zu seinen beiden Kindern und deren frühzeitiger, zumindest vom Sohn Peter selbstgewählter Tod in den Jahren 1971 und 1978 sind nur einige wenige Fixpunkte auf seinem steinigen Lebensweg. *ytk*

Den von Winterthur-Leben gestifteten Blumenstrauß erhielt:

- Herr Roger Burnand,
8820 Wädenswil

Vier Geschenk-Abonnements der «Zeitlupe» gingen an:

- Frau Hedula Malt,
8953 Dietikon
- Frau Hedi Keller-Lauffer,
8400 Winterthur
- Frau Lisa von Burg,
4242 Laufen
- Frau Marie Frey-Germann,
8057 Zürich

Zum letzten Kreuzworträtsel

Das Lösungswort: Konzentration

Bei einer der **1727** richtigen Antworten steht, dass es **Konzentration** brauche, um das Rätsel zu lösen. Ja, und vermutlich gilt dieser Satz auch für die neue Aufgabe, denn die rechte obere Ecke dürfte für viele Rätselfreunde recht knifflig zu lösen sein. Sobald Sie aber den Namen des Wissenschaftlers (Frage 7 waagrecht) herausgefunden haben, sollte alles klar sein, oder nicht? Dass unsere «Bastler» manchmal eine ganz persönliche Note in ihr Rätsel hineinbringen möchten, ist verständlich. Ob dies wohl eine kleine Hilfe war? *uh*

Das von der Schweizerischen Kreditanstalt gestiftete Goldvreneli erhielt:

- Frau Vreny Veit,
8047 Zürich

Die drei Trostpreise gingen an:

- Frau Olga Gestach,
2553 Safnern
- Frau Margrith Gimmel,
3538 Röthenbach
- Frau Rita Schulze,
4123 Allschwil

Lösung Kreuzworträtsel 93

Waagrecht:

1. Zeitlupeleserin, 11. Ehr, 12. Omi, 13. Alu, 14. Jod, 16. Grobian, 18. Ate, 19. Tb, 20. See, 21. IG, 22.

bis, 23. Nonne, 25. Ale, 26. Est, 27. rar, 28. Goldern, 33. Erdbeer, 38. Lie, 39. Heino, 41. Ali, 42. Pedalo, 44. Modena, 47. odd, 49. mar, 50. Ion, 51. été, 53. Bologna, 55. sel, 56. i.R., 57. als, 58. En, 59. Ode, 60. Kai, 61. Fee, 63. neg(ativ), 64. Energie, 67. Nomade, 68. traben.

Senkrecht:

1. Zeitung, 2. Legende, 3. Uhren, 4. pro, 5. loi, 6. Email, 7. singend, 8. Raabe, 9. Iltis, 10. Nuester, 15. Ob, 17. BP, 20. SO, 24. Erne, 25. Aren, 29. Olé, 30. Lid, 31. Dea, 32. Rhodos, 34. Romane, 35. Bad, 36. Eleison, 37. Einoede, 40. io, 42. pfeifen, 43. Loblied, 45. Oranier, 46. anlegen, 48. dl, 49. MG, 52. TR, 54. Opern, 57. Aa, 61. Fe, 62. EG, 65. NE, 66. it.